

ADAC-Monitor 2024 „Mobil in der Stadt“ Stadtkritik Hannover

Mobilität und Verkehrsmittelnutzung

Fast 1,5 Mio. Menschen sind regelmäßig in Hannover unterwegs, sieben von zehn wohnen außerhalb der Stadt und kommen mindestens zweimal pro Woche aus beruflichen oder privaten Zwecken in die Stadt. 90% aller mobilen Personen in Hannover nutzten im letzten Jahr an mindestens drei Tagen das Auto. Den ÖPNV nutzten 77% Menschen an mindestens drei Tagen im letzten Jahr (2017: 71%), wobei Einwohner öfter (88%) als Einpendler (72%). Lediglich 45% der Befragten nutzten das Fahrrad an mindestens drei Tagen im Jahr im Stadtgebiet, das sind 6%-Punkte mehr als noch 2017, wobei Einwohner deutlich öfter Rad fahren (63%) als Einpendler (37%). 88% der Menschen gingen im letzten Jahr Strecken in der Stadt ab 300m zu Fuß (4%-Punkte mehr als 2017), auch hier waren Einwohner öfter zu Fuß unterwegs (97%) als Einpendler (84%).

Gesamtindex

Hannover belegt mit **12 Indexpunkten** den **fünften Platz** im Gesamtranking der 15 Großstädte. Über alle Verkehrsarten hinweg sind die Menschen dort **mehr oder minder zufrieden** mit ihrer persönlichen Mobilitätssituation, wobei **Einwohner deutlich zufriedener** (+20) als Einpendler/Besucher (+8) sind. Im Vergleich zu 2017 hat sich die Gesamtzufriedenheit jedoch um 13 Indexpunkte verschlechtert. Dies ist etwas schlechter als im Durchschnitt (-9 Indexpunkte), somit ist Hannover vom zweiten Platz (2017) auf den fünften Platz (2023) im Vergleich der 15 größten Städte abgerutscht.

PKW

Beim PKW-Teilindex-Ranking der Zufriedenheit reicht es für Hannover nur zu Platz 10 von 15. Grund dafür ist ein negatives Ergebnis (-15 Indexpunkte). **Autofahrer sind also überwiegend unzufrieden**, wobei Einpendler (-18 Indexpunkte) deutlich unzufriedener sind als Einwohner (-8 Indexpunkte). Dies spricht dafür, dass insbesondere die Menschen, die mit dem Auto von außen in die Stadt kommen, unzufrieden sind. Dies spiegelt sich beispielsweise im Ergebnis des Items „Baustellenmanagement“ wider, in dem 56 Prozent der Befragten der Stadt eine Schulnote von 5 oder 6 geben. Hier schneidet Hannover auch deutlich schlechter ab als im Bundesschnitt. Grund dafür könnte das marode Schnellwegsystem um Hannover sein, welches derzeit mit vielen notwendigen Baustellen die Geduld der Pendler strapaziert. Auch das Item „Parkgebühren in der Innenstadt“ und das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer trägt zur Unzufriedenheit bei den Autofahrenden bei.

Bei dem für Autofahrer wichtigsten Kriterium – der Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (Aufkommen von Staus) – überwiegt die Unzufriedenheit (-14). Beim zweitwichtigsten Merkmal, der Schaltung der Ampelanlagen, zeigt sich das gleiche Bild (-14).

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Wegweisung (+42)
- 😊 Parkkosten im Wohnumfeld (+24)
- 😊 Parkraumangebot im Wohnumfeld (+14)
- 😞 Baustellenmanagement (-50)
- 😞 Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-49)
- 😞 Höhe der Parkgebühren in der Innenstadt (-40)

Überdurchschnittliche Verschlechterungen im Vergleich zu 2017 gibt es beim Baustellenmanagement (-23), der Zuverlässigkeit der Zielerreichung (-18) und dem Item „Parkgebühren in der Innenstadt“ (-

0 bis +/- 10 Indexpunkte werden einheitlich als „un-/zufrieden“, von +/- 10 bis +/-20 als „recht un-/zufrieden“ und bei mehr bzw. weniger als +/-20 Indexpunkten als „sehr un-/zufrieden“ bezeichnet.

15). Deutliche Verbesserungen gibt es beim Item „Parkraumangebot im Wohnumfeld“ (+15). Hannover schneidet auch bei den Parkgebühren im Wohnumfeld überdurchschnittlich gut im Vergleich zu den anderen Großstädten ab. Dieses Item wurde 2017 jedoch noch nicht erfasst.

ÖPNV

Im ÖPNV-Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt die Stadt Platz 2 von 15 mit einem positiven Ergebnis (+27 Indexpunkte). **ÖPNV-Nutzer in Hannover sind also überdurchschnittlich zufrieden**, wobei Einwohner (+36 Indexpunkte) deutlich zufriedener sind als Einpendler (+22 Indexpunkte).

Bei dem wichtigsten Kriterium für ÖPNV-Fahrgäste – der Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (Pünktlichkeit) – zeigen sich Menschen aus Hannover und Umgebung ziemlich zufrieden (+29). Im Jahr 2017 war dieser Wert jedoch noch höher (+47). Auffällig ist, dass bei Einpendlern/Besuchern bei diesem Aspekt die Ergebnisse weniger gut ausfallen (+21) als bei Einwohnern der Stadt Hannover (+42). Dies deutet auf bestehende Schwierigkeiten beim ÖPNV ins Umland Hannovers hin, wo Fahrgäste im letzten Jahr viele Verspätungen und Ausfälle bemängelten. Bei der Taktdichte, dem zweitwichtigsten Prüfpunkt, überwiegt die Zufriedenheit auch deutlich (+36), bei Einwohnern (+51) mehr als bei Einpendlern/Besuchern (+27). Auch bei der Direktheit der Verbindungen mit dem ÖPNV, dem drittwichtigsten Kriterium, überwiegt in Hannover die Zufriedenheit (+28), wobei es auch hier deutliche Unterschiede zwischen Einwohnern (+39) und Einpendlern/Besuchern (+22) gibt.

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen u.a. bei folgenden Aspekten:

- 😊 Haltestellendichte (+54)
- 😊 Länge der Wege beim Umsteigen (+50)
- 😊 **Beschilderung in Bahnhöfen/Stationen (+41)**
- 😞 PKW-Stellplätze an Bahnhöfen u. Stationen (-10)
- 😞 Informationen bei Störungen (-7)

Überdurchschnittliche Verschlechterungen im Vergleich zu 2017 gibt es bei Informationen bei Störungen (-29), der Pünktlichkeit (-18) und dem Zustand und Sauberkeit der Fahrzeuge und Haltestellen (-16). Deutliche Verbesserungen gibt es bei der Verständlichkeit des Tarifsystems (+9). Dies könnte eine Folge der Einführung des Deutschland-Tickets sein.

Fahrrad

Im Fahrrad Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt die Stadt Platz 5 von 15 mit einem positiven Ergebnis von +6 Indexpunkten. Hierbei ist ein **Stadt-Umland-Gefälle** zu beobachten, da die radfahrenden Einwohner in Hannover (+15) recht zufrieden sind. Getrübt wird das Bild bei den Einpendlern (-2), wo das Pendel sogar in Richtung einer Unzufriedenheit ausschlägt.

Bei dem für Radfahrende wichtigsten Kriterium – der Durchgängigkeit des Radwegenetzes – überwiegt die Zufriedenheit (+8), allerdings wesentlich weniger deutlich als im Jahr 2017 (+38). Auffällig ist, dass bei Einpendlern/Besuchern die Unzufriedenheit überwiegt (-3), bei Einwohnern dagegen die Zufriedenheit (+22). Die Bestrebungen, das Radverkehrsnetz akribisch und gezielt auszubauen, scheint sich in den Pendelbeziehungen bei Radfahrenden daher noch nicht auszuzahlen. Bei dem zweit- und drittwichtigsten Merkmal, der Verkehrssicherheit (+0) und der Radverkehrsführung an Kreuzungen (-4) sehen die Radfahrenden noch Defizite.

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (+40)
- 😊 Direktheit der Wege (+32)
- 😊 Verhalten der zu Fußgehenden (+10)
- 😞 Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-43)

0 bis +/- 10 Indexpunkte werden einheitlich als „un-/zufrieden“, von +/- 10 bis +/-20 als „recht un-/zufrieden“ und bei mehr bzw. weniger als +/-20 Indexpunkten als „sehr un-/zufrieden“ bezeichnet.

- ☹ Verhalten Autofahrer (-11)
- ☹ Verhalten anderer Radfahrender (-11)

Eine überdurchschnittliche Verschlechterung im Vergleich zu 2017 gibt es bei der Durchgängigkeit des Radwegenetzes (-30), dem Zustand der Radwege (-26), der Wegweisung für Radfahrende (-26) und Wartezeiten an Ampeln (-23). Deutliche Verbesserungen gibt es in keinem der abgefragten Aspekte.

Fußverkehr

Im Fußverkehr Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt die Stadt Platz 5 von 15 mit einem positiven Ergebnis von +31 Indexpunkten. **Fußgänger in Hannover sind also zufrieden**, sowohl als Einwohner (+35 Indexpunkte) wie auch als Einpendler (+29).

In Hannover überwiegt beim wichtigsten Kriterium für Fußgänger – der Direktheit der Wege – die Zufriedenheit (+54). Das gleiche gilt für den zweit- und dritt wichtigsten Aspekt für Fußgänger, das Angebot an gesicherten Überquerungsmöglichkeiten (+54) und die Breite der Gehwege (+42).

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Direktheit der Wege (+54)
- 😊 Angebot an gesicherten Querungsmöglichkeiten (+54)
- 😊 Breite der Wege (+42)
- ☹ Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-42)
- ☹ Verhalten der Radfahrer (-20)
- ☹ Sitzmöglichkeiten (-18)

Eine überdurchschnittliche Verschlechterung im Vergleich zu 2017 gibt es bei der Barrierefreiheit (-20). Deutliche Verbesserungen bei der Zufriedenheit von Fußgehenden gab es nicht. Hannover bewegt sich in vielen Aspekten der Zufriedenheit im Bereich des Bundesweiten Durchschnitts. Pluspunkte gibt es für die Barrierefreiheit und die „Direktheit der Wege“, wo Hannover besser dasteht als der Bundesschnitt.

Stand Januar 2024

Genderhinweis

Alle Inhalte im Text wenden sich an und gelten für alle Geschlechter (w/m/d). Soweit grammatikalisch männliche, weibliche oder neutrale Personenbezeichnungen verwendet werden, dient dies allein der besseren Lesbarkeit.

0 bis +/- 10 Indexpunkte werden einheitlich als „un-/zufrieden“, von +/- 10 bis +/-20 als „recht un-/zufrieden“ und bei mehr bzw. weniger als +/-20 Indexpunkten als „sehr un-/zufrieden“ bezeichnet.